Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 16 (1926)

Heft: 41

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Herbstgefühl.

Die ganze Schöpfung fteht in Trauer; Das Laub ber Baume farbt fich gelber, Und ach! mir ift, als fühlt' ich felber 3m Bergen kalte Winterschauer. Wie ringsum alles ftirbt und enbet! Bei diefem Welken und Berberben Fleh ich: o Gott, lag mich nicht fterben, Ch ich ein schönes Werk vollendet!

Beinrich Leuthold.



Der Nationalrat widmete die 1 Woche fast ausschließlich der Lesung des Beamtengesetzes und erledigte auch die umstrittensten Teile desselben: die Beumpertitenpen Lette verzeiten: die Befoldungsregelung und die Julagen. Im
wichtigsten Punkte, der Festsetung der
Besoldungsfala entschied sich der Nationalrat mit 108 gegen 75 Stimmen
für den Antrag der Kommissionsnehrbeit, die sogenannte "Stala Graf". Diese
läßt zwar die Mindestbesoldungen des bundesrätlichen Entwurfes unverändert, erhöht aber die Maxima der ständerätlichen Stala bedeutend. Für die Stala Graf stimmten sämtliche Sozialisten, 36 Freisinnige, 13 Konservative, 4 Bauernund Gewerbevertreter und die Sozials politiker. Auch in der Ordnung der Kinderzulagen zeigte sich der Rat sehr entgegenkommend, er ging sogar noch über die Vorschläge der Rommission hin= Un den beiden letten Wochen= tagen wurden noch zwei Anfragen an den Bundesrat gerichtet, die sich schon auf die Getreidemonopolabstimmung vom 5. De zember beziehen. Wulliamoz fragte nach der rechtzeitigen Sicherung der Abnahmepreise für die Ernte 1927, da sonst ein Rückgang der Serbstaussaat zu befürchten sei, und Duff wünschte für den Fall Monopolverwerfung eine Rechts= grundlage für den Uebergang zur mo-nopolfreien Lösung. Auf die erste Anfrage antwortete der Bundesrat sofort, daß er die Berhältnisse erst nach der Abstimmung berafen und dann der Bundesversammlung eine Borlage unterbreisten werde. Eine kleine Anfrage von Ras tionalrat Gelpke beantwortete der Bundesrat dahin, daß bis jett noch kein Projekt für ein Kraftwerk im Nationals part eingereicht worden ist, die Bundes= gesetzein gebe übrigens genügende Sandhaben, um Entscheide über Kon-zessionierungen den allgemeinen Interessen entsprechend treffen zu können.

Der Ständerat erledigte vorerst die Motionen Gelpte und Dollfuß, die erstere will dem Bundesrat den Schutz des Landschaftsbildes überbinden, die letztere eine Reduktion der Rekrutierung.

Vorlage über die Stempel= und Couponabgabe an die Reihe. Nach einiger Opposition siegte die Einsicht in das Notwendige und mit 25 gegen 11 Stim-men wurde Eintreten in die neue Finanzvorlage beschlossen.

Der Bundesrat mählte gum Re= visor I. Klasse der Oberzolldirektion Friedrich Scheurer von Bargen, als Gebilfen I. Klasse der eidgenössischen Zoll-verwaltung Dr. Erwin Fren von Här-tingen und Balthasar Bonzun von Ar-dez. Zum Leiter der Pferderegieanstalt in Thun wurde Kavallerieoberseutnant Werner von Seedorf, derzeit Bereitersoffizier gewählt. Als Bertreter der Schweiz am internationalen Kongreß des Roten Kreuzes am 16. Rovember in Bern wurden Minister Dinichert, Oberst forpstommandant Wildbolz und Oberst leutnant G. Patry gewahlt.

Der Bundesrat hat das von der Cottfried Reller-Stiftung angekaufte Gemälde, "Die Netfischer" von Adam Wolfgang Töpfer, dem Musée d'Arts et d'histoire in Genf überwiesen.

Die Bundesbahnkommission des Na= tionalrates faßte den Beschluß, über die Surbtalbahnfrage erst bei Beshandlung des Bundesbahnbudgets im November zu beraten. Der Kreiseisensbahnrat 3 anerkannte in einer Sitzung zwar die Notwendigkeit der Berbesserung des Berkehrswesens im Surbtal, ist jes doch der Auffassung, daß die Borauss setzungen für den Baubeginn zurzeit nicht porliegen.

Das eidgenössische Auswande: rungsamt teilt mit, daß alle Schweidie nach den Bereinigten Staaten von Amerika auswandern wollen, ein spezielles Anmeldeformular, das allein vom amerikanischen Generalkonsulat in Zürich bezogen werden kann, ausfüllen müssen. Im Laufe des Monates Degember wird eine Bekanntmachung in der Presse erscheinen, wann Personen, die sich in dieser Warteliste eintragen ließen, ein Einwanderervisum erhalten fonnen.

Der Boranschlag der Bundes = bahnen für 1927 rechnet mit einem Betriebsdefigit von 15 Millionen Franten. Mit Einschluß der Amortisationssquote für das Kriegsdefizit ergibt sich ein Gesamtrücklag von 12 Millionen Franken.

Die schweizerische Post hat im Jahre 1925 310 Millionen Exemplare inländischer Zeitungen und Zeitschriften expesiert (1913 = 213 Millionen). Dies ergibt pro Werktag mehr als eine Milslion spedierter Zeitungss und Zeits schriftennummern.

Das Militäramtsblatt gibt die neuen Borschriften befannt über das Tragen der Uniform bei außerdienst= lichen Beranstaltungen. Die Rompeten=

Veranstaltungen innerhalb der Kantone tönnen die kantonalen Milikarbehörden die Bewilligung zum Tragen der Unisform erteilen. Bei Veranstaltungen insterkantonalen oder eidgenössischen Chaster und die State der Schaffen Chaster un ratters sind die eidgenössischen Behör-den zuständig, und zwar das eidgenössische Militärdepartement, sofern es sich um Offiziere handelt, die eidgenössische Rriegsmaterialverwaltung, menn Gesuch für Unteroffiziere und Soldaten gestellt werd.

Bu den Einführungskursen für das leichte Maschinengewehr sollen im Jahre 1927 einberufen werden: Alle Offiziere der Infanterie und Kavallerie und zwei Fünftel der Unteroffiziere; die Rurse haben eine Dauer von höchstens 5 Tagen. Wann diese Kurse stattfinden und wer sie einzuberufen hat, wird der Bundesrat verfügen, dem hiezu ein Krestit von Fr. 350,000 zur Verfügung ges stellt wird.

Aus den Kantonen.

Aargau. In Niedererlinsbach starb als erstes Opfer des infolge Fleisch= vergiftung ausgebrochenen Paratyphus alt Bezirksrichter I. R. Graf in seinem 79. Lebensjahre. Die übrigen Aranken scheinen alle außer Lebensgefahr zu itehen.

Bafelland. In Bratteln widersette sich ein 24jähriger steckbrieflich verfolgter Taglöhner der Verhaftung und bedrohte den Landjäger mit Totschlag, so daß dieser von seiner Waffe Gebrauch maden mußte. Nach einem vergeblichen Schreckschuß schoß der Landjäger den Säftling ins Bein und in die Bruft. Der Verlette wurde ins Krankenhaus gebracht.

Glarus. In Glarus ergab eine Re-vision der Staatskasse einen Fehlbetrag pon Fr. 4500. Der fehlbare Staats= taffier, Hösli, wurde in Untersuchungs= haft genommen.

Graubunden. Um 3. ds. murde: in Chur der freisinnige Kandidat Dr. jur. Adolf Nadig mit 1416 Stimmen jum Stadtpräsidenten gewählt.

Lugern. Am 1. ds. starb in Lus Lzern im Alter von 85 Jahren alt Turns-inspekter Albert Gelzer, der 35 Jahre lang an den städtischen und an der Rantonsschule als Turnlehrer gewirkt hatte. Er war durch lange Jahre Mitglied der eidgenössischen Turnkommission und des Zurnvereins. eidgenöffischen Des

Uri. Am 3. ds. wurde die neue Kehlenalp=Klubhütte im hintersten Gö-schenalptale eingeweiht. Zur Einweihung hatten sich über 400 Personen eingefunden. Bauherrin ist die Sektion Aarau des S.A.C., deren Präsident, Dr. Tschopp, die Gäste begrüßte. Die Hütte Beide wurden abgelehnt. Dann tam die zen sind folgendermaßen geordnet: Bei bietet Raum für über 100 Bersonen

wurde in Sarnen bei schönstem Wetter der erste obwaldnerische Trachtentag absgehalten, an dem auch drei Mitglieder der Regierung teilnahmen. — In Engelsberg starb im Alter von 53 Jahren Kunstmaler Willn Amrhein, ein eifsriger Rütlischütze und Jäger und Besgründer des Alpens und Sportklubs Engelberg.

Thurgau. In Romanshorn fiel am Landungssteg ein Gepäckpostwagen in den See. Die leichteren Poststücke schwammen an der Oberfläche und konnten bald aufgefischt werden, wäh rend die ichwereren auf dem Geegrunde liegen blieben. Ein Bersuch, den Bost-wagen zu bergen, mißlang, da die Stride rissen.

Bug. Am 2. ds. vormittags wurden auf dem Friedhof Unterägeri die drei Rnaben beerdigt, die dem Fliegerunfall vom 29. September zum Opfer gefallen waren. Eine Abordnung von Fliegeroffizieren des Flugplates Dübendorf, darunter die beiden Insassen des versunglücken Flugzeuges, nahmen an dem Begräbnisse teil.

Zürich. Als Ersat für zwei verstorbene Oberrichter wurden im Kanstonsrat mit je 107 Stimmen Bezirksrichter Nieder (Soz.) und Gerichtsschreisber Dr. Heh (Dem.) gewählt. — In der Nacht auf den 4. ds. starb in Zürich im Alter von 76 Jahren Brofessor Dr. Emil Zürcher. Er war einer der hervor ragendsten Führer der demokratischen Bartei des Kantons und vertrat sie lange im Kantonsrat, den er 1889 prässidierte. Bon 1898—1919 war er im Nationalrat. — Am 2. und 3. ds. seierte der Männerchor Jürich sein 100sjähriges Bestehen. Die Gründung ersfolgte am 2. Oktober 1826 im Chorshernstifft beim Größmünster durch 56 Stadtzürcher unter Führung des Sängervaters Sans Georg Nägeli. — Die Gemeinden an der Bahnstrede Effretikon-Wehikon-Hinwil feierten am 3. ds. das 50jährige Bestehen der Bahnlinie.

Freiburg. In Matran wurde am 30. September die Säge des Herrn Egger durch Feuer vollständig zerstört. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Neuenburg. La Chaux-de-Fonds hat einen neuen Schulstandal. Der Di-rektor des Gymnasiums, M. Lalive, verprügelte einen remonstrierenden Ba= ter vor den Augen des Sohnes, was letterer, ein ohnehin schwacher Rnabe, so zu Berzen nahm, daß er er= frankte und starb. In einer Eltern= versammlung warnte der Bater des versstorbenen Knaben vor Lalive, worauf Lalive Verläumdungsklage erhob. Das Gericht verurteilte den Vater zu Fr. 30 Buße, die ihm bedingt erlassen wurden. Lalive soll überhaupt ein Freund von Brügelszenen sein, trotzem er eine Rolle als "Bazifist" spielt. —

28 aadt. Um 24. September zerstörte in Gort (Chardonne) eine Feuersbrunft mehr! Sie werden dem Verstorbenen sicherlich das gesamte Anwesen des Landwirtes in der Stille ein treues Andenken bewahren. Henri Blanc. Im Anwesen waren einige Reunzehn Jahre diente er der Gemeinde als

und wurde von Architekt Müller in Oppnamitpatronen, die gleich zu Beginn Varau erbaut. — Dbwalden. Am 29. September wurde in Sarnen bei schönstem Wetter gen und mußten ins Spital verbracht werden.

> Wallis. Der Eisenbahnverkehr, der infolge des Bergsturzes bei St. Maurice unterbrochen war, ist nun auf einem Geleise wieder hergestellt. Das Geleise liegt nun 60 Zentimeter höher als vor der Unterbrechung. Die Züge gehen an der Unfallstelle noch mit Dampflokomostiven, weil die elektrische Fahrleitung noch nicht hergestellt werden konnte.



† Rarl Liebi. 1846-1926.

Menschenlos: Ein kurzer Pilgerlauf, em traumhaft Wandeln im Erdenlande; ehe man sich dessen versieht, ist das Ende da, und und Arbeit gewesen. Gin folch foftlicher Lebens= und Arbeit gewesen. Ein sold tostlicher Lebens-weg war dem lieben heimgegangenen Karl Liebi beschieden. In Seftigen stand einst seine Wiege, wo er am 18. Juli 1846 sein irdisches Dasein begann. Nach Schulauskritt erlernte er zunächst das ehrbare Handwerk eines Jimmer-manns. Er ist diesem ursprünglichen Berufe in seinem ganzen spätern Leben und Wirken und seinem ganzen innern Wesen nach treu geblieben: Es war ein fortmöhrendes Ausbauen geblieben: Es war ein fortwährendes Aufbauen und Aufrichten, besonders als er zum Schul-dienst übertrat und den jungen Seesen zweier Generationen eine feste Grundlage für ihr zukunftiges Leben zimmern half. Im Frühling 1867 war er ins Seminar zu Münchenbuchse eingetreten und alsdann zwei Jahre in der Anabenerziehungsanstalt Aarwangen als junger Lehrer tätig. Im Frühjahr 1872 wurde er an die Oberschule in Jollikosen gewählt, wo nun sein großes Wirken beginnen sollte.

36 Jahre lang wirkte er hier als Bolksichul-lehrer im besten Sinne des Wortes. Wer weiß, mit wieviel Liebe und mit welchem Feuereifer er unterrichtete und wie er ben Unterricht mit seinem goldenen Humor zu würzen und zu beleben verstand, ber begreift auch die große Anhänglichkeit der Schüler zu ihrem verehrten Lehrer. Und wie weh wird ihnen in diesen Tagen ums Herze gewesen sein, als die Trauer-tunde sich verbreitete, Bater Liebi sei nicht



† Rarl Liebi.

und Dantbarteit.

R.R.

Ziwilstandsbeamter. Freud und Leid und all bie schidfalsschweren Augenblide seiner Gemeindegenossen die er sorgsam und gewissenhaft im Register notierte, verbanden ihn mehr und mehr einer festgeschmiedeten Kette gleich mit der Gemeinde, die ihm über alles ging. Jeht hat eine mächtige Hand auch ihn im Buche der Lebenden ausgelössel. Der Heimgegangene war wicht zur ein gewisten sollen Weldenbergenichten Ler Schullschafter Levenden nicht nur ein gemütvoller Gesellschafter, sondern auch ein fröhlicher und begeisterter Sänger. Er dirigierte während langen Jahren den Männerschor und den Gemischen Chor Zollikosen und amtierte eine zeitlang als Singlehrer auf der Rütti, wo er ben angehenden Landwirten einen reichen Liederschaft mitgab und sie lehrte, daß zur und nach getaner Arbeit ein munteres Lied nie sehlen dürfe. In der Bereinsgeschichte des Männerchors Zollitofen steht wörtlich zu lesen: "Der Nachfolger von Lehrer Ropp, Herr Lehrer Liebi, dirigierte den Berein während vollen 35 Jahren und lebt heute noch unter uns als rüftiger Greis und Ehrenmitglied. Papa Liebi sei noch an dieser Stelle der beste Dank für seine dem Verein während dieser langen Amtsperiode geleisteten Dienste ausgesprochen!" Um Begrähnis dankten die getreuen Männerchörler ihrem toten Sängerfreunde mit zwei ergreisen-den, schönen Grabgesangen. — Wo in froher ben, schönen Grabgesängen. — Wo in froher Gesellschaft schöne Bollsweisen erklangen, da war Herr Liebi auch dabei. Als am 14. Mai 1922 der Kreisgesangverband Bern-Land seinen Sängertag in Zollikosen abhielt, gedachte die große Sängergemeinde ehremvoll ihres ebenfalls anwesenden verdienstvollen Sängertameraden und Sängervaters. Leider traf ihn im schönsten Mannesalter und mitten im vollen Wirken im Jahre 1908 jählings ein Schlaganfall. Da er sich davon nicht mehr recht erholen konnte. sich davon nicht mehr recht erholen konnte, nutzte er, jum großen Leidwesen aller, von seinen Aemtern zurudtreten und den Lehrer-und Dirigentenstab in andere Hände legen. Bon da an begann sein traumhaft Bandeln. Und wenn er auf gelegentlichen Spaziergängen Bekannte antraf, ging ein wehmutig-mildes Lächeln über sein Gesicht, als wollte er sagen: Lächeln über sein Gesicht, als wollte er sagen: Ja, ja, die alte Zeit kommt nicht mehr wieder. Am 10. August 1926 beschloß der müde Greis seine irdische Pilgerschaft. Sonnenschein giber den reichen Fluren, als die sterbliche Hülle, begleitet von einer zahlreichen Gemeinde trauernder Freunde, zur lesten Ruhe überschührt wurde auf dem Weg über Reichenbach nach der prächtig gelegenen Kirche zu Bremsgarten, den der Werstorbene in gesunden Tagen so oft sinnend und träumend und so ganz in den Anblid der herrlichen Natur versunken zurückgelegt hatte. Frückselchemer standen zu beiden Seiten des Weges die Kornselder in goldenem Aehrensschaft, und Schnitter waren daran, die Frucht zu schneiden und einzuheimsen. daran, die Frucht zu schneiben und einzuheimsen. Und zwischen den überreifen Kornfeldern be-wegte sich der Leichenzug, hatte der Schnitter Tod reiche Ernte gehalten; denn der da im Sarge ruhte, dem reisenden Halme gleich gefällt, hatte in seinem langen Leben reichlich gesät und vieles davon war auf fruchtbaren Boden gesalsen. Erntezeit! Das in neuen, träftigen Farben restaurierte Rirchlein vermochte die Trauergemeinde kaum zu fassen. Pkarrer Ott hiest eine eindrucksvolle Leichenrede und zeichnete Karl Liebi als Mensch und Bürger, während Landwirtschaftslehrer Jordi als ehemaliges Schulkommissionsmitzlied in tressenden maliges Schulkommiljionsmitglied in treffenden Worten seines großen Wirkens als Lehrer gesachte und Lehrer Spycher ihn als sieden Kollegen schilderte. Ein Stüd Geschichte aus der guten, alten Zeit von Zollstofen rollte sich da ab. Manche Träne rann heimlich über sonnengebräunte und wetterharte Gesichter, als der Sarg sangsam ins reich mit Blumen und Tannenreisern geschmidte Grab sich seiner und sein gitte historiers Vlage ist extosken und sein Tanientetsern geschmitte vrad ich jentte. Sein gütig blidendes Auge ist erloschen und sein liederfroher Mund für immer verstummt. Den Seinen ein sorgender, liebender Bater, den Schülern ein aufrichtiger Berater und der Gemeinde ein treuer Bürger, das war unser Karl Liebi. Wir gedenken seiner mit Wehnunt Doutkorfeit

steher der kantonalen Stempelverwalstung, A. Antener, die nachgesuchte Entslassung unter Verdankung der geleisteten Dienste während mehr als 50 Jahren.—Er erteilte die Bewilligung zur Ausschen Gerente der Gerente der Gerente der Gerente der Gerente Geren der kantonalen Stempelverwal= übung des Berufes den Notaren Werner Schlosser in Serzogenbuchsee und K. Friedrich Meier in Lyk; ferner dem Arzt Dr. Reinhart Leutwyler in Mou-Als Assistenzärzte am fanto= nalen Frauenspital wurden auf eine weitere Amtsperiode wiedergewählt: Dr. Henri de Coppet, Dr. Walter Neusweiler und Dr. Oskar Schnied.

Eine vom Gemeinderat Langnau ein= der dem Genetiveral Anglati em-berusene Versammlung bernischer und lu-zernischer Vertreter des Interessenten-gebietes hat beschlossen, zugunsten der baldigen Elektrisizierung der Linie Lu-zern-Langnau-Vern eine rege Aktion zu entfalten. In einer einstimmig angenom= menen Resolution wird die Elektrifizie= rung der Linie sofort nach der Durch= führung des beschleunigten Elektrifistationsprogrammes verlangt; bis zur Durchführung derselben aber wird eine Berbesserung der heutigen Verkehrsserung der Gischlerung mauer Berbesserung der heutigen Vertehrssverhältnisse durch Einführung neuer Schnellzüge, Anpassung der Anschlisse Fahrs und eventueller Berfürzung der Fahrzeiten gefordert.

Am 4. ds. begannen die Manöver der tombinierten Brigade 6. Blau versam= melte sich um Langenthal unter Kom-mando des Kommandanten der Bri-gade 6. An Truppen sind zugeteilt: das Schühenregiment 12, Füssilierbatail-Ion 49 und Schützenbataillon 3, eine Feldartillerie-Albteilung, 3 Sanitäts-tompagnien und eine Gebirgsverpfle-gungskompagnie. Rot versammelte sich bei Subingen-Rriegsstetten, wird vom Rommandanten des Infanterie-Regiments 11 geführt und besteht aus dem Infanterie-Regiment 11 (ohne Batailson 49), der Dragoner-Abteilung 2 und einer Abteilung Feldartillerie. Die Manöver wurden am 6. ds. nachmittags beendet, worauf das Defilé auf der Straße Kreis lingen=Biberist erfolgte.

Die zu 20 Jahren Zuchthaus ver-urteilten Dr. Riedel und Antonia Guala, die ihre Strafen bereits angetreten ha= ben, wollen, wie verlautet, heiraten. Gesetliche Bestimmungen stehen der Beirat nicht im Wege, doch da beide Chekandis daten infolge ihrer Strafe bevormundet find, müßte erst die Zustimmung der Vormünder eingeholt werden.

In Eggiwil starb die allgemein beliebte und geschätte Frau Pfarrer En-mann, Tochter von alt Lehrer Frik Steiner.

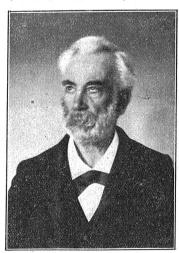
† Gottfried Leuenberger.

gew. Registrator und Archivar der S. B. B. in Bern.

Es ist ein wohltuender Anblid, bingu= chauen auf ein langes Leben, ausgefüllt mit unablässiger Arbeit und treuer Pflichterfüllung. Solch Beispiel tut wohl in einer Zeit, wo die Arbeit so oft als Last und Fluch verabscheut wird. Daß aber gerade die Arbeit eine Wuntscheit in Eich kinzt die inne Muntscheit eine Mu berkraft in sich birgt, die jung erhält unverwüstlicher Arbeitskraft bis in sein gesteuertes Auto mit drei Insassen gesbis ins hohe Greisenalter hinauf, das hohes Alter, streng gegen seine Mit- gen die Wehrsteine, überschlug sich und

Der Regierungsrat erteilte dem Bor- hat uns der letten Monat verstorbene Gottfried Leuenberger, gewesener Bun-desbahn-Registrator und Archivar wieder einmal bewiesen.

Er ist volle 85 Jahre alt geworden. Geboren 1841 in dem stillen abgelegenen Tälchen Rohrbachgraben, haben ihn seine



† Gottfried Leuenberger.

Eltern die Arbeit gelehrt und die Freude daran anerzogen. Das wurde für ihn ein kostbares Erbteil. Der intelligente Bauernknabe durfte die Sekundarschule in Kleindietwil besuchen und wollte 3uerst Bureaulist werden, trat aber nach vollendeter Lehrzeit in einer Advokatur in den Gisenbahndienst über. Es war ein weiter Blid, den er da betätigte; damals hatte noch niemand eine Ahnung von der Entwicklungsfähigkeit und der einstigen Bedeutung dieses noch in den Anfangsstadien sich befindenden Bertehrsmittels.

Im April 1863 wurde Gottfried Leuenberger in Biel bei der damaligen Berner Staatsbahn angestellt und wurde so infolge der spätern Fusionen Beamter der Bern=Luzern=Bahn, der Jura=Sim= plon-Bahn und schließlich der Bundes-bahn. Er hatte sich jung verheiratet mit Witwe Rocher in Nidau, die ihm ein Trüpplein Kinder in die Ehe brachte, die er mit der vollen Liebe eines Baters aufzog und in keiner Weise geringer hielt als sein eigenes Kind. Die Frau starb 1897; aber eine Tochter sorgte mit Liebe und Treue dafür, daß es ihm auch weiter an einem anmutigen und wohls gepflegten Seim nie gefehlt hat. Er sah Entel aufwachsen und durfte noch Urentel schauen.

In seinem Berufe war Gottfried Leuenberger sehr geschätzt. Er kam 1872 nach Bern und stieg durch seine Tüchtigs feit 1901 zum verantwortungsvollen Bosten des Registrators der Generals direktion der Bundesbahnen hinauf. Wer ihn nur oberflächlich fannte, mag sich wohl etwa an der harten Schale seines äußern Wefens geftoßen haben; er wußte nichts von Komplimenten. Wer ihm aber näher trat, der erkannte, was in dieser Schale für ein ausgezeichneter Rern enthalten war. Er war ein Beamter von seltener Pflichttreue und von

arbeiter, von denen er viel verlangte, aber am strengsten gegen sich selbst, mit einem bewunderungswürdigen Gedächt= nis begabt, wie das ja nötig war in seiner Stellung, und diese ist ihm auch im hohen Alter noch treu geblieben. Auf 1. Januar 1915 erhielt er eine ehrenshafte Pensionierung, im 74. Lebensjahr und nach mehr als fünfzigjähriger treuer Arkeit im Dient der Eitenkelte. Arbeit im Dienst der Gisenbahn. blieb auch jest noch geistig frisch und behielt bis zum letten Atemzug das wärmste Interesse am Gang der alt= gewohnten Geschäfte.

So blieben ihm noch zehn Feierjahre und er stand da aufrecht als bewährter Beteran. Seine alten Kameraden waren längst dahin; ihn schien der Schnitter Tod vergessen zu haben, bis er ihn end= lich heimholte nach gang turger Krant= heit aus der Mitte seiner dankbaren Kinder= und Enkelschar. Sein Leben war unwandelbare Treue gewesen.

Nach 46 Jahren Schuldienst, wovon 44 in Schangnau, trat Herr Wilhelm Marti von seinem Amte zurück.

Die Gemeinde Thun hat im laufen-den Jahr für die Feuerwehr, außer den ordentlichen Ausgaben, Fr. 65,000 für eine Motorspritze, Fr. 12,000 für ein Gerätemagazin in Dürrenast und Fr. 14,000 für Geräteverbesserungen aufsgewendet. Der Ankauf der Motorspritze erlaubt eine bedeutende Reduktion des Bestandes der Feuerwehr. Thuner Ausschießet wurde am 3. ds. nachmittags mit einem Festzug der Schützenvereine und Radetten eröffnet. Am 4. ds. nahm es mit einem histo-rischen Festzug seinen Fortgang. — An den Folgen eines langwierigen Serz-leidens verstarb Frau Anna Diehen-bacher-Scheller, Witwe des hochgeschätz-ten Vorstehers des Progymnassiums, Dr. Otto Diehenbacher. Sie war viele Jahre Mitglied des Armenvereins, Präsidentin des Frauenkomitees für die Arbeits-schule und des Frauenkomitees für die Ferienversorgung und wirkte auch sonst im Stillen viel Gutes.

In Steffisburg starb am 2. ds. Herr alt Bostverwalter Friedrich Schenk, der lange Zeit Gemeindepräsident und Großrat gewesen war. Alt Gemeinde= prafident Badermeifter Robert Stauffer fiel am 29. September so unglüd-lich, daß er tödliche Verlezungen am Ropfe davontrug.

Der Rursaal Interlaken wurde Ende September geschlossen. — Am 13. ds. werden sich die Gemeinderäte von Interlaten, Unterseen und Matten gur Besprechung der Fusion der drei Gemeins den in Interlaken versammeln. —

Auf dem Jungfraujoch traf fürzlich ein Transport junger Polarhunde ein, der Rassenauffrischung Bolarhunde= der tolonie am Eigergletscher fördern soll. Die Polarhunde werden zu Schlittenstransporten auf den Gletschern und bei Rettungsaktionen verwendet.

Bei der Rurve, an der die Strafe von Brienzwiler in die Sauptstraße ein= biegt, fuhr ein von Chauffeur Wüthrich gesteuertes Auto mit drei Insassen ge-

begrub die Insassen unter sich. Wüthrich war sofort tot, der Elektriker Walter Zenger wurde lebensgefährlich verlett, Hans Rieder von Sausen erlitt einen Armbruch, der vierte Insasse, Arnold Egger von Sausen, konnte im letten Moment abspringen und fam heil davon.

Im Oftober wird, so lange es die Witterung erlaubt, ein Bostautokurs von Meiringen nach dem Grimselhospiz verkehren. Nach dessen Einstellung wird die Bost von Innertkirchen aus per Luft-kabelbahn bis zur Grimsel befördert.

Auf der Schersaß im Kiental wurde fürzlich ein Chepaar, das Edelweiß pflütfend auf einem Felsvorsprung stand, von einem Adler angegriffen. Er versuchte zuerst den Mann, dann, als dies miß-lungen war, die Frau mit Flügesschlägen gegen den Abgrund zu stoßen. Rach einigen vergeblichen Bersuchen gab der Abser den Angriff auf.



Da die sozialdemokratische Partei der Stadt Bern beschlossen hat, für die Gemeinderatsersatwahl teinen Randidaten aufzustellen, ist die freisinnige Kandisdatur von Rettor Dr. Bärtichi unbestritten.

Der Bevölkerungsstand der Stadt bestrug anfangs August 107,854 Personen, Ende August 107,944. Es ist somit ein Justender ung 20,900 Rersonen einestraten Die wachs von 90 Personen eingetreten. Jahl der Lebendgeborenen beträgt 122 (56 Knaben, 66 Mädchen). Die Jahl der Todesfälle war 84 (36 männlich, 48 weiblich). Ehen wurden 67 geschlossen. Zugezogen sind 744 Personen, weggezogen 692. In den Hotels und Gastshöfen waren 18,324 Gäste abgestiegen.

Die Berhältnisse auf dem Arbeits= martt haben sich im September fast gar nicht verändert. Für männliche Arbeits= fräfte ist nirgends Nachfrage und sie beginnt auch für weibliches Bersonal abzunehmen.

Die Bettagskollette in den reformier= ten Kirchen der Stadt ergab total Fr.

Berr Dr. G. Roeftler, der Brafibent des Schweiz milchwirtschaftlichen Berseins, dessen Arbeiten auf dem Gebiete eins, dessen Arbeiten auf dem Gebiete der Milchforschung anerkannt sind, hat einen Ruf an die Sochschule für Boden-kultur in Wien als Nachfolger von Pro-fessor Dr. W. Winkler erhalten. Hoffentlich glückt es unseren Behörden, den hervorragenden Forscher zur Ablehnung bieses überaus ehrenvollen Rufes zu veranlassen.

† Johann Künzli,

gew: Magazinchef im Zeughaus in Bern.

Johann Rünzli wurde am 7. Juli 1871 in Ryfen (Kt. Aargau) geboren. Nach Absolvierung der Schule erlernte er in Langenthal das Sattlerhandwerk. Er verlor seine Eltern sub 1876 kalbst schon in jungen Jahren auf sich selbst angewiesen.

Lehrzeit ging er in die Fremde und kam auch nach Bern, woselbst er im Jahre thun had Seth, woselog et im Suhte 1898 im eidgenössischen Zeughaus Ars beit fand. Er hat sich durch Fleiß, Pflichterfüllung und Treue das Berstrauen seiner Borgesetten zu erwerben gewußt und sich von Stufe zu Stufe



† Johann Rüngli.

emporgearbeitet bis zur Stelle des Ma= gazinchefs. Im Frühling mußte er der angegriffenen Gesundheit wegen seine Stelle aufgeben und erlag am 31. Ausgust einer Herztrankheit. Während 17 gust einer Serztrankheit. Während 17 Jahren war der Berstorbene Mitglied der Schulkonmission der inneren Stadt und interessierte sich lebhaft für alle Fragen, die die Schule angingen. Er war ein schlichter Mann, aber wo es galt, Gutes zu tun, bewies er stets, daß er das Herz auf dem rechten Fleck hatte.

Finanzdirektor Guggisberg hat am 30. September vom Erlacherhot Abschied genommen und ist am 1. ds. in den Regierungsrat eingetreten. Als Finanz direktorstellvertreter amtet zurzeit Berr Baudirettor Blaser.

Am 4. ds., nachmittags halb 1 Uhr, starb nach längerem Leiden alt Nationalerat Johann Hirter. Wir werden das Lebenswert des Entschlafenen in einem Nekrolog mit Vildnis in einer der näche ften Rummern gebührend würdigen.

Die Statuen, die lettes Jahr von der Front der Kantonalbant wegge= nommen wurden, sind nun hinter dem Sistorischen Museum im Schatten der jungen Raftanien aufgestellt worden und wirken trot der beginnenden Berwitt= rung noch immer sehr imposant. Und so ist auch Bern zu einer Art "Sieges= alle" gefommen.

Als Täterin verschiedener Diebstähle im Frauenbad Marzili konnte ein außer-

den Fortschritten, die der Klub in der Dreffur erzielte.

Um 3. ds. abends erlitt Herr Forst= meister Arnold von Seutter-Gnfin auf ber Undedbrude einen Schlaganfall, der seinen Tod herbeiführte. Er war im Iahre 1862 geboren, war von 1887 his 1897 Forstinspektor im Tessin, dann bis 1901 Oberförster in Aarberg und von da bis zum Jahre 1921 Obers förster in Bern. Seither war er Forstmeister des Mittellandes.

Im Breitenrainquartier wurde dieser Tage der Hund eines dortigen Mehgers von einem "Rolls-Roice"-Automobil überfahren. Der Besiher, der Augenüberfahren. Der Besitzer, der Augen= zeuge des Vorfalles war, verlangte so= fort Schadenersatz. Er erhielt von einem der Insassen eine Tausendernote, mit dem Ersuchen, die Sache nicht vor Gericht zu bringen, da die Berrschaften infognito reisten.

Bei den firchlichen Wahlen vom 3. Oftober Bet den tittigligen Zaugen. Den konnte in allen Gemeinden mit Ausnahme der Münstergemeinde die Neubestellung der Kirchen-behärden vorgenommen werden. Die Wahlen behörden vorgenommen werden. Die Wahlen in der Münstergemeinde wurden verschoben, da diese einen Teil der Rydeckgemeinde zugeteilt erhält, das Geschäft jedoch vom Großen Nate noch nicht erledigt wurde. Deshalb wurden in der Münstergemeinde nur die Wahlen in die Kirchenspnode erledigt. Einen schärferen Wahls tampf gab es nur in der Johanneskirche, wo die sozialdemokratischen Kandidaten noch in Stidwahl tommen.

Die Ergebniffe der Bahlen find die folgen=

Münsterkirchgemeinde. In die Synode sind gewählt worden: D. Wilhelm Hadorn, Pro-fessor, bish.; Albert von Tavel, Fürsprecher, bish.; Hans Wäber, Pfarrer am Münster, neu.

Baulusfirchgemeinde. Gewählt: Präsident der Rirchgemeindeversammlung Brof. Dr. M. Lauter-burg, dish.; Vizepräsident der Kirchgemeinde-versammlung Dr. jur. Karl Emil Weber, Ab-teilungschef-Stellvertreter der S. B., dish.; Sefretär Samuel Härdt, Notar. Präsident des Kirchgemeinderates Gottfried Rathgeb, Inspettor beim Sids. Sijenbahndepartement, dish.; Vize-präsident, neu. Mitglieder des Kirchgemeinde-rates: 1. Hans Kämpfer-Wyder, Bantproturist, neu; 2. Manfred Würsten, Lehrer am Gym-nasium, neu; 3. Erwin Matter, Oberbetriebs-chef S. B. H., neu; 4. H. Keller-Leuenberger, Generalagent, neu; 5. Karl Frei, Buchbinder, bish.; 6. Johann Gut, Mechanifer, bish.; 7. Dr. Conrad Bäschlin, Seminarlehrer, bish.; 8. Gottspied Hauswirth, Kausmann, bish.; Paulusfirchgemeinde. Gewählt: Prafident der 8. Cottfried Hauswirth, Raufmann, 9. E. Steiner, Beamter der S. B. B., 10. Dr. Paul Wäber, Oberrichter, bish.; 11. Marc Peytrignet, Stadtrat, bish.; 12. D. Düby, Sefretär der kantonalen Armen-12. D. Dudy, Setretar ver kantonaten Armen-direktion, neu. Abgeordnete in die Kirchen-synode: 1. Pfarrer Dr. Emil Uyser, bish.; 2. Pfarrer Otto Lörtscher, Armeninspektor, bish.; 3. Prof. Dr. Fr. Schwendimann, neu; 4. Prof. Dr. theol. M. Lauterburg, bish.; 5. Dr. Paul Wäber, Oberrichter, bish.

Seiliggeistfirchgemeinde. Zum Nachfolger bes Harrer Amsler sel. wurde herr Pfarrer Aamsler in Niederscherli mit 243 von 245 Stimmen gewählt. Die Rirchenbehörden der Gemeinde murden mit State bestehenden der Gemeinde wurden wie folgt bestellt: Prasident der Kirchgemeinde: Krebs Werner, gew. Gewerbe-Johann Künzli, im Frauenbad Marzili konnte ein außersichen Zeingen im Bern. Im Frauenbad Marzili konnte ein außersichen Zeingen in Bern. Im Frauenbad Marzili konnte ein außersichen Zeingen in Bern. Im Frauenbad Marzili konnte ein außersichen Zeingen in Bern. Im Feinem Besitz der Kirdgemeinder Lädernan Martus, Oberst, bish.; Sekretär der Kirdgemeinder Läderad Christ. Votar, bish.; Aufgemeinder Läderad Christ. Votar, bish.; Mitglieder des Kirdgemeinder Läderad Christ. Votar, bish.; Mitglieder des Kirdgemeinde bish.; Schär Jakob, Magaziner, bish.; Schmid Alfred, Kotar, bish.; Wyß Karl, Inspektor, bish.; Wyß Paul, Zeichungslehrer, bish.; Zimmermann Fritz, Geschäftsführer, bish. Ab-geordnete in die Kirchenspnode: von Benoit Friedrich, Kaufmann; Feldmann Markus, Friedrich, Kaufmann; Feldmann Markus, Oberst; Krebs Werner, gew. Gewerbesekretär; Rothen Gottlieb, Schuldirektor; Wyß Karl, Inspektor.

Franzölische Rirche: Präsident der Kirche gemeinde: Dr. August Lebet; Bizepräsident: Paul Desgraz; Sekretär: Franz Gerster. Kirche gemeinderat: Präsident: Paul Dubois. Mits gemeinderat: prasser; paul Duous. Bus-glieder: Ruma Barbier; Frih Bögli; Jules Bonjour; Henri Charpie; Paul Desgraz; Franz Gerster; August Lebet; Alfred Lebet; Alfred Maret; Charles Savoie; Alphonse Sillimann; Ernst Umiker; Bittor Builleumier. Abgeord-neter in die Kirchenspnode: Jules Bonjour.

Nydedfirchgemeinde. Präsident: F. v. Fischer, Burgerratspräsident; Bizepräsident: Dr. N. von Tavel; Sekretär: Dr. Nüetschi, Notar. Kirch-gemeinderat: Präsident Dr. N. von Tavel; Mitglieder: H. Bäschin, Oberrichter; E. Eggl-Mitglieder: S. Bäschlin, Oberrichter; E. Eggi-mann, Privatier; J. Howald, Seminarlehrer; S. Klauser, Architett; S. Langhart, Lehrer, neu; A. E. Münch, Beruspberater, neu; B. Ridli, Pfarrer; R. Segessenann, Notar, neu; S. Schweingruber, Lehrer; J. Seiner, Oberst; E. Trechsel, Ingenieur; A. v. Wytten-bach, Bantier. Abgeordnete in die Kirchen-synode: E. Eggimann, Privatier; F. v. Fischer, Burgerratsprässent; B. Ridli, Pfarrer; Ed. Wildbolz, Oberstorpskommandant.

Friedenstirdgemeinde. Präsident der Kirchegemeinde: Dähler Walter, Schuldirektor; Vizepräsident: Fuchser Emil, Spitalverwalter; Sekretär: Großenbacher Walter, Beamter, neu. Kirchgemeinderat, Präsident: Gerber-Heiniger Friz, Beamter; Mitglieder: Bertsoud Samuel, Buchdrucker; Bigler Gottfried, Lehrer; Brechbühler Friz, Architekt, neu; Dähler Walter, Gotuldirektar: Forestier Leon Kaniums/In-Schlier Brig, Argnett, nen; Inglet Boutet, Boulet Boutet, Children Befellter; Fuchser Emil, Spitalverwalter; Hoffer Emil, Spitalverwalter; Hoffer Emil, Spitalverwalter; Hoffer Kubolf, Fuhrhalter, neu; Jenny Arnold, Beamter; Rolli Alfred, Beamter; Ryffel Hans, Abteilungschef; Schäffer Josef, Beamter; Jürger Walter, Oberlehrer. Abgeordnete in die Kirchenspinode: Ochsenbein Hans, Kirchmeier; Walter, Schuldirettor, neu; Gottfried, Lehrer, neu.

Johannestirchgemeinde. Präsident der Kirch-gemeinde: Tschamper Fr., städt. Beamter, bish.; Bizepräsident der Kirchgemeinde: Klopfenstein gemeinde: Ligdamper zr., kadt. Beamter, disd.; Vizeprässent der Kirchgemeinde: Klopfenstein J. J., Kausmann, dish.; Sekretär der Kirchgemeinde: Allemann J., Lehrer an der Knabensetmiderligute, dish.; Präsident des Kirchgemeinderates: Steiger E., Buchdruder, dish.; Mitglieder des Kirchgemeinderates: Allemann J. Lehrer an der Knadensetundarschule, neu; Ammann Id., Produrist der B.L.S., dish.; Visider Rich., Buchhalter, neu; Frey S., Bädermeister, dish.; Grimm Gottfr., Pächter, neu; Kopfenstein J. J., Kaufmann, dish.; Pfister E., Direktor, dish.; Walker K. A., Kaufmann, dish.; mit einem Durchschulen Bertreter bleiben in Stichwahl. Abgeordnete in die Kirchenspnode: Allemann J., Lehrer an der Knadensetundarschule; Frey Ad., Pfarrer; Hober R., Wojumtt der Oberzolldirektion; Klopfenstein J. J., Kaufmann, durchschlittlich 240 Stimmen; die soziale demotratischen Kandidaten fommen in Stichwahl.

ૢૢૢૢૢૢૢૢૢૢૢૢૢૢૢૢૢૢૢૢ Rleine Chronik

Unglüdsfälle.

Um 4. ds. blieb im Ridentunnel ein von Kaltbrunn nach Wattwil fahrender Güterzug steden. Im Tunnel hatten sich starke Rauchgase entwickelt, wodurch das Bersonal betäubt wurde. Bon beiden Seiten des Tunnels wurden erfolglose Nicht einer von uns wollte auch nur Rettungsversuche unternommen, immer- einen Tag blind sein. Und stellen wir

hin gelang es den Seizer des Zuges in bewußtlosem Zustande herauszubringen; er starb jedoch, ohne das Bewißtsein wieder erlangt zu haben. Im gansen erlitten 9 Personen den Bergiftungsstod. Der Lokomotivführer, vier Mann Zugspersonal und zwei Mitglieder der Rettungsmannschaft wurden tot geborgen, der Beizer und ein Bahnwärter sind nach der Bergung gestorben. Die Ber-sonalien der Toten sind die folgenden: Indeb Kläusli, Lokomotivführer, geb. 1882, Vater von drei Kindern; Josef Zehnder, Kondukteur, geb. 1898, Vater von zwei Kindern, Napperswit; Alsert von zwei Kindern, Napperswit; Alsert von zwei Kindern, Kapperswit; Alsert von zwei Kindern, Kapperswitzen, Kappersw fer von zwei Amoern, Rapperswit; Alsbert Brunner, Kondukteur, Ebnat; Fosham Meyer, Zugführer, Ebnat; Karl Küng, Bremfer, geb. 1894, Bater von einem Kind; ferner der von der Filfssmannschaft nach Wattwil gebrachte Losmannschaft natinickaft nach Wattwil gebrachte 20s-fomotivheizer Frommer, geb. 1898; von der von Wattwil aus abgesandten Silfsmannschaft sind tot: Müller-Güt-tinger, Bahnmeister, Vater von zwei Kindern, Wattwil; Ulrich Bleiker, Va-ter von drei Kindern, Wattwil; Emil Jahner, Stredenarbeiter, 30 Jahre alt, Vater von vier Kindern. Im Juge waren auch fünf Stüd Kleinvieh und ein Pferd, deren Kadaver merkwürdig aufgedunsen sind. Die Untersuchung wird in Rapperswil durchgeführt. Bundesrat Haab, Ständerat Keller, sowie die Ge-neraldirektoren Schraffl und Etter sind in Rapperswil eingetroffen und mit einem Bersuchszug nach Wattwil ge-fahren. Da dabei die Luftverhältnisse feinen Anlah mehr zu Bedenken gaben, wurde der Mormalverkehr wieder aufgenommen. Die bürgerlichen Bertreter bes Kantons St. Gallen haben wegen des Unfalles eine Interpellation im Nationalrat eingereicht. — Auf einem eingereicht. — Auf einem der Station Glattbrugg Nebengeleise der Station Glattbrugg wurde der Leichnam des Franz Kümin aus Zürich mit abgefahrenen Beinen ge= funden. Wie er auf das Nebengeleise geriet und wie er überfahren wurde, tonnte noch nicht festgestellt werden.

Sonftige Unglüdsfälle. ber Schotoladefabrik Favarger in Bersoix wurde der Arbeiter Willy Röchle aus Basel von der Transmission erfakt, mitgerissen und mehrere Minuten ums hergeschleudert. Er wurde buchstäblich zerstüdelt. — Der 15jährige Karl Zeise manipulierte in Abwesenheit der Ars beiter am Warenaufzug der landwirts schaftlichen Genossenschaft Emmenbrüde. Der Aufzug fuhr wohl unerwartet in die Söhe und man fand den Knaben mit gebrochenem Genid im Aufzug eingeflemmt. — In Rolle erschöß beim Ma-nipulieren mit einer Selbstladepistole der 18jährige Iofef Ammann seinen Zim-merkameraden Erich Grüninger, der im nertameraden Eria Gruntiger, der im 17. Lebensjahre stand. Ammann wurde vorläufig verhaftet. — In Sitten trank der Arbeiter Tosef Hagen aus Bersehen Misotinextrakt, der zur Bekämpfung des Ungeziefers der Neben bestimmt war. Er zog sich so schwere Brandwunden zu, daß er daran starb. —

Erbarmt Gud unferer Taub=Blinden.

Uns Sehenden fällt es schwer, uns in die Lage eines Blinden ju verfegen.

uns vor, wir waren nur eine Woche augenleidend, was wollten wir geben, wir könnten uns vom befallenen Uebel befreien! Und der Blinde muß Monat für Monat, Jahr für Jahr, im Dun-keln tappen. Gewiß ein schweres Los, das wir den armen Unglüdlichen gerne mit unsern Gaben erleichtern wollen!

Wie viel trauriger ist aber erst das Schicksal jener schwer Betroffenen, die zum fehlenden Augenlicht auch noch das zum sehlenden Augenlicht auch noch das Gehör verloren haben. Ewige Nacht und Totenstille umgibt sie. If ein solcher Zustand, wie ihn die Taub-Blinden lebenslang tragen müssen, nicht zum verszweiseln? Ihrer sollten sich die Sehenden und Horenden besonders liebevoll ansnehmen. Durch Unterricht und Ausbilspung der Taubklinden konn ihnen ein dung der Taubblinden kann ihnen ein menschenwürdiges Dasein zurückgegeben werden. Mit besondern Apparaten lernen sie mit ihren Mitmenschen verkehren und durch Anleitung aufopfernder Men-schenfreunde gar ihr Brot selber verdienen.

Ist es nicht ein feiner Gedanke, daß die Blinden ihren noch mehr belafteten Taubblinden helfen, sie unterrichten, sie einen verdienstbringenden Beruf lehren wollen. Ihr Leben gewinnt dadurch einen doppelten Inhalt. Sie selbst schätdadurch einen doppelten Inhalt. Sie selbst icharsen sich glüdlich, wenn sie den Hilfse bedürftigen, noch schwerer Ringenden, helsen können. Natürlich brauchen sie dazu die Beihilfe der sehenden Fürssorger. Doch erhält ihr Leben einen ganz neuen Inhalt und tröstet sie über ihr schweres Schickal besser hinweg, wenn sie den nom Schickal körfer Retross jie den vom Schickal stärfer Betrof-fenen, den Taubblinden, aus ihrer Ber-lassenheit heraushelfen dürfen. Wer unsere aufopfernden Blinden im

Bestreben, ihren taubblinden Schidsals= genossen zu helfen, unterstützen will, sende seine Gabe an die Zentralstelle des Schweizerischen Blindenwesens in St. Gallen (Postchecktonto IX/1170).

Umschwung?

Herbst ist's und die Traube reist Und manch and'res auch, Und man schüttet neuen Wein In den alten Schlauch. Und der Geift Locarno's siegt In der Theorie: Taucht nun in Livorno auf Und in Thoiry.

Deutschland, Frankreich nähern sich,

— Sio hat's gebucht, —
Und ganz leise regt sich schon Rings die Eisersucht.
Bolen tritt schon offen auf,
Spricht gewichtig schon:
Benn sich die zwei nähern, braucht's Kommenlation. Rompensation.

U. S. A., das vorderhand Noch den Shylock macht, Und sich bei bem ganzen Spiel In das Fäustchen lacht, Spricht, daß es die Freundschaft selbst Geldlich protegiert, Wenn Paris den Schuldvertrag Erft ratifiziert.

Chamberlain und Muffolin Trasen sich zu zweit, Sind zu jedem Friedensschritt Beide gern bereit, Doch natürlich nur, wenn erft Auch bereinigt fei: Baltan, Tunis, Algier und Sonft noch mancherlei.